

# KREISRUND

### Aktuelle Informationen aus dem Kreis Düren

Ausgabe Juni 2022

**STROM AUS SONNE** 





## Grüner Wasserstoff für den Klimaschutz

Im Spätsommer wird einer der größten Solarparks in NRW fertiggestellt, die erste Wasserstofftankstelle wird im Herbst eröffnet.

wird Strom gewonnen, um damit Wasserstoff herzustellen, grünen Wasserstoff. Schon dieser Begriff verdeutlicht: es geht um umweltfreundliche Energie, um Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Genau dieses Konzept setzt der Kreis Düren um – am Brainergy Park in Jülich entsteht aktuell einer der größten Solarparks in NRW, im Gewerbegebiet "Im Großen Tal" in Düren wird bis zum Herbst die erste Wasserstofftankstelle eröffnet.

Wasserstoff, kurz H2, ist das eine Thema. Der Kreis Düren ist auf dem Weg zu einer Modellregion und hat damit zuletzt immer wieder für Aufsehen gesorgt. In ihrem Glückwunsch-Statement zum 50. Geburtstag des Kreises Düren hat Aachens Oberbürgermeistern Sibylle Keupen zuletzt darauf hingewiesen, wie erfolgreich und intensiv der Kreis das Wasserstoffthema vorangetrieben hat und dass man in Aachen "ein bisschen neidisch" sei. Gleichzeitig setzt sie auf eine weiter gute Zusammenarbeit, um auch die von der Bundesregierung unterstütze Wasserstofftechnologie voranzubringen.

"Wir werden in absehbarer Zeit unsere gesamte Busflotte auf Wasserstoffantrieb umstellen", sagt der Landrat. Die ersten fünf Busse rollen bereits durch den Kreis Düren, rund 180 werden es

as Konzept klingt simpel und einleuchtend: Aus Sonnenlicht in wenigen Jahren sein. Eine ähnliche Strategie verfolgt Wolfgang Spelthahn für die regionalen Züge der Rurtalbahn. Dazu muss entsprechende Infrastruktur geschaffen werden, vor allem ein Netz mit ausreichend Tankstellen. Auch das geschieht. Im Herbst wird an der Shell-Tankstelle an der Autobahn A4 im Gewerbegebiet "Im Großen Tal" die erste H2-Tankstelle eröffnet, mehrere weitere folgen bis 2024, unter anderem in Jülich und am Dürener Bahnhof. In der Zwischenzeit wird es eine mobile Wasserstofftankstelle geben, damit die bereist angeschafften H2-Fahrzeuge betankt werden können.

#### Klimaneutral bis 2035

Gerade hat der Kreistag die Umsetzung der großen Mobilitätsstrategie des Kreises Düren auf den Weg gebracht. Sie zahlt auch ein auf das Ziel des Kreises, bis 2035 klimaneutral zu sein. Wasserstoff ist dabei ein wichtiger Baustein. "Mittlerweile zeigen auch die ersten Unternehmen Interesse, Wasserstoff als Energieträger einzusetzen", sagt der Landrat. Ebenso Privatleute, die H2 zum Beispiel zum Betrieb von Heizungen einsetzen wollen. "Ich gehe davon aus, dass sich Wasserstoff in größeren Fahrzeugen und auf längeren Strecken

durchsetzen wird", betont der Landrat. Für kürzere Wege werde es eher der Batterieantrieb sein. Der Kreis selbst nutzt bereits drei mit Wasserstoff betriebene Fahrzeuge in seinem Fuhrpark – mit großer Zufriedenheit. Die Reichweite der Autos liegt bei rund 600 Kilometern, das Tanken dauert nicht viel Länger als das von herkömm-

Mit dem Solarpark am Rande des Jülicher Brainergy Parks und der damit verbundenen Produktion von grünem Wasserstoff macht sich der Kreis Düren ein Stückweit unabhängig von möglichen Preisschwankungen auf dem Energiemarkt. Schon jetzt ist klar, dass die Produktion in Jülich mehr als konkurrenzfähig ist. Eine millionenschwere Förderung für das Projekt, an dem auch namhafte Partner aus der Wirtschaft beteiligt sind, ist zwischenzeitlich vom Bund

Längst bewilligt – und zwar vom Kreistag – ist ein weiteres Klimaschutzpaket, das der Kreis Düren für seine Bürgerinnen und Bürgeraufgelegt hat. Wieder werden beispielsweise private Solaranlagen und bestimmte energetische Sanierungen mit 1000 Euro gefördert. "Unsere Programme sind jedes Mal auch große Fördermaßnahmen für die regionale Wirtschaft", betont der Landrat. Zuletzt löste die

eine Million Euro große Förderung rund 16 Millionen Euro an privaten Investitionen in der gesamten Region aus.

Zu den wichtigen Zielen des Kreises Düren gehört aber auch der weitere Ausbau des schnellen Internets, Stichwort: Glasfaser. Nicht nur für private Haushalte ist die Verlegung dieser Kabel bedeutend, sondern auch für Gewerbetreibende. Kürzlich erfolgte ein symbolischer Spatenstich für den weiteren Ausbau verschiedener Gewerbegebiete. Schnelles Internet verspricht Wachstum – nicht nur für die Wirtschaft, auch für den Kreis Düren an sich, der bekanntlich bis 2025 seine Einwohnerzahl um zehn Prozent auf 300.000 steigern möchte. "Dabei sind moderne, schnelle Leitungen ein Muss", so Landrat Wolfgang Spelthahn, auch, wenn es um Bildung geht. Die kreiseigenen Berufskollegs sind alle mit Glasfaseranschlüssen ausgestattet, "für uns eine Selbstverständlichkeit", so der Landrat.

Der 9,5 Hektar große Solarpark in Jülich wird spätestens gegen Ende des Sommers mit seinen 18.000 Modulen den ersten Strom produzieren. Ergänzend soll es künftig auch noch einige Windräder geben. "Grüner Wasserstoff ist für uns eine wichtige Technologie, deshalb setzen wir seit Jahren darauf und sind auf dem besten Weg, eine landesweit innovative Modellregion zu werden."



Landrat Wolfgang Spelthahn.

### Liebe Leserinnen und Leser,

die Zukunft aufstellen. Dass Kommunen sich vorteilhaft entwickeln, wird zu Recht von den Menschen erwartet, ist aber kein Selbstläufer. Ganz im Gegenteil: es ist konsequente und zielstrebige Arbeit. Der Kreis Düren hat die Zukunft im Blick.

Stichwort Strukturwandel: Wenn bis spätestens 2030 in der Region keine Braunkohle mehr abgebaut wird, müssen Tausende Arbeitsplätze kompensiert werden. Aber nicht nur das: im Kreis Düren entsteht eine der größten Landschaftsbaustellen Europas, die schon heute gestaltet werden kann und muss. Ich sehe diese Aufgaben einerseits als Herausforderung, aber auch als große Chancen für den Kreis Düren.

Wir können und wir werden gute Rahmenbedingungen schaffen, damit unser Kreis noch lebens- und liebenswerter wird. Dabei ist es entscheidend, welche Innovationskraft wir entfalten. Das Thema Wasserstoff (H2) ist mir ein wichtiges Anliegen. Deshalb wird am Rand des Brainergy Parks derzeit einer der größten Solarparks für die Herstellung von grünem Wasserstoff gebaut. Die ersten H2-Tankstellen entstehen, Wasserstoffbusse sind schon bei uns im Kreis unterwegs, Züge folgen. Der Kreis soll Wasserstoff-Modellregion werden, das ist unser Ziel. Die Voraussetzungen dafür sind auch deshalb gut, weil der Kreis Wissenschafts- und Forschungsregion ist und sich unter anderem das mit weltweitem Renommee ausgestat-FOTO: DIETER JACOBI tete Forschungszentrum Jülich intensiv mit Wasserstoff beschäftigt.

gutes Stück näher.

Zu einem attraktiven Kreis gehören aber auch weitere Facetten des Klimaschutzes, schnelles Internet und gute Bildungs- und Freizeitangebote. Wir sind zu Recht familienfreundlich. Seit Jahren fallen nur noch für sehr gut Verdienende Kita-Gebühren an, alle anderen zahlen nichts, die Zahl der Plätze, natürlich auch im U3-Bereich wird ausgebaut. Wir investieren in unsere Schulen und forcieren den Glasfaserausbau für Privathaushalte und Gewerbetreibende. Noch in diesem Sommer startet ein weiteres Klimaschutzprogramm, das unter anderem den Bau von Solaranlagen auf Privathäusern finanziell unterstützt.

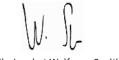
#### Mitnehmen auf dem Weg in die Zukunft

Entscheidend bei all dem ist aber, Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, frühzeitig in alle Planungen einzubeziehen und mitzunehmen auf unserem Weg in die Zukunft. Ihre Ideen, Anregungen, aber auch Ihre Verbesserungsvorschläge sind wichtig, damit der Prozess gelingt. Wir alle sind der Kreis Düren. Je mehr wir uns mit unserer Heimat identifizieren können und das auch ausstrahlen, desto besser. Denn auch andere Regionen schlafen nicht, auch andere Kreise arbeiten an ihrer Attraktivität, was gut ist, weil nur so die Zukunft insgesamt attraktiv gestaltet werden kann. Wir möchten vorne mit

es ist heute mehr denn je von großer Bedeutung, wie sich Kreise für Das alles bringt uns unserem Ziel, bis 2035 klimaneutral zu sein, ein dabei sein und sind sicher, dass wir unsere Ziele erreichen werden. Eines davon: bis 2025 rund zehn Prozent neue Einwohner gewinnen. Die Voraussetzungen sind gut, wenn wir beharrlich und vor allem innovativ weiter an guten Rahmenbedingungen arbeiten.

> Neben der Zukunft haben wir aber auch die Gegenwart und die Vergangenheit im Blick, wie diese KreisRund-Ausgabe unterstreicht. Auf den nächsten Seiten finden Sie unsere "Meilensteine" aus der 50-jährigen Geschichte des Kreises und einen Vorbericht auf ein großes Familienfest, das anlässlich dieses Jubiläums im Sommer auf Burg Nideggen gefeiert wird. Ein weiteres wird es übrigens im Jülicher Brückenkopfpark geben. Zudem beschäftigen wir uns mit den gegenwärtigen Trends in der Fahrradbranche, weil der Kreis auch auf diesem Gebiet seine Angebote ständig erweitert. Und nicht zuletzt geht es um die Arbeit unseres Jobcenters, der job-com, die mit vielfältigen Angeboten, Beratungen und ihrer Vermittlungstätigkeit derzeit arbeitslosen Menschen hilft.

In diesem Sinn viel Spaß bei der Lektüre und herzliche Grüße



Ihr Landrat Wolfgang Spelthahn

#### **RÜCKBLICK ZURÜCK IN DEN JOB**

Bedeutsame Ereignisse aus 50 Jahren Kreisgeschichte – Teil 2

Die job-com des Kreises Düren unterstützt Menschen auf vielfältige Weise

Strukturwandel: Die Gemeinde Langerwehe

richtet den Blick in die Zukunft

**KOMMUNEN** 

Seite 02 Seite 03 Seite 05



**EIN GRUND ZU FEIERN** 



# Ein Rückblick: Was in 50 Jahren geschah



- Attraktive leistungsgerechte Vergütung
- Betriebliche Altersvorsorge
- **(a)** Umfangreiche Fort- und Weiterbildungsangebote
- (aigene Kita)
- Weitere Benefits wie Jobticket, E-Bike-Leasing, Parkplatz, Essen in unserer Cafeteria, Teilnahme an "Corporate Benefits" etc.

Direkt online bewerben auf krankenhaus-dueren.de

Wie geht die Energiewende zu Hause?

Frag doch mal die Stadtwerke: **\ 02421 126-800** 



www.stadtwerke-dueren.de

icht aus, Spot an! Und weiter geht's mit den Schlaglichtern aus der 50-jährigen Geschichte des Kreises Düren in seiner ■ heutigen Form. Auch in Folge zwei heißt es wieder: Mut zur Lücke! Denn auch für den Zeitraum 1983 bis 1992 blitzt genau ein Schlaglicht pro Jahr auf.



1983: K6, K32, K35, K43, K52, K54: Im Jahr 1983 nimmt sich der Kreis Düren eines halben Dutzend seiner Kreisstraßen an, die sanierungsbedürftig sind. Unter dem Strich investiert er knapp sechs Millionen Mark, um die Baustellen zu beseitigen. Nach getaner Arbeit greift Landrat Johannes Kaptain MdL immer wieder gerne



34: Endlich Kohle! Am 17. Januar 1984 fördert Rheinbraun im Tagebau Hambach die erste Braunkohle. Rund 700 Millionen Kubikmeter Abraum mussten seit dem Aufschlussbeginn am 16. Oktober 1978 bewegt werden, um in 140 Metern Tiefe auf das erste Flöz zu stoßen. Die 1450 Mitarbeiter im Tagebau Hambach sehen, dass sich das jahrelange Schuften gelohnt hat.



5: Als US-Präsident Ronald Reagan Anfang Mai 1985 das Weltwirtschaftsforum in Bonn besucht, wird er auf dem Fliegerhorst Nörvenich von Kommodore Oberst Jörg Böttcher begrüßt. Der 40. Präsident der USA – ganz Ex-Schauspieler - lässt es sich nicht nehmen, ein Handshake-Foto mit einer Widmung und einem Autogramm zu versehen.



1986: Im April eröffnet der Landschaftsverband Rheinland im Auftrag des Landes NRW in Düren die Forensische Psychiatrie in Form eines Klinikdorfes. In ihm können 120 psychisch kranke Rechtsbrecher therapiert werden. 40 Millionen Mark werden in die bis dato beispiellose Einrichtung investiert.



1987: Die Kaufmännischen Schulen des Kreises Düren werden 18 Jahre nach ihrer Einweihung um zwölf Klassenräume erweitert. Für 1200 Schüler konzipiert, werden sie mittlerweile nämlich von 2400 besucht. Dem Kreis Düren gelingt es, die veranschlagten Baukosten von 2,2 Millionen um rund 300.000 Mark zu unterschreiten – da waren clevere Kaufleute am Werk.



1988: Am 2. Juli 1988 eröffnet der Kreis Düren bei Hürtgenwald-Kleinhau seinen Jugendzeltplatz Finkenheide. Bis zu 60 Besucher können auf dem Areal ihre Luftmatratze aufblasen und ihren Schlafsack ausrollen. Eine Küche, ein Aufenthaltsraum und Sanitäranlagen federn das Outdoor-Aroma etwas ab.

1989: Als die "Gewerblich-Hauswirtschaftlichen und Sozialpädagogischen Schulen des Kreises Düren" um den Fachbereich Gestaltung erweiterte werden, wäre ein Wortzusatz arg sperrig gewesen. Deshalb beschließt der Kreistag im Februar, sie nach Nelly Pütz zu benennen. Die 20-jährige Kindergärtnerin aus Köttenich war 1959



gelungenen Rettungsaktionen ein drittes Kind aus dem Wasser



1990: Die Rurtalsperre Schwammenauel ist umzingelt: Am 5. Juli 1990 geben Vertreter der Kreise Düren und Aachen den 25 Kilometer langen, durchgängig ausgeschilderten Radwanderweg um den Eifelstausee für den Verkehr frei. Der Kringel ist das südliche Ende des weitgehend fertiggestellten RurUfer-Radweges.



1991: Unter dem Motto "Zoff dem Stoff" steigt am 20. März in der Dürener Stadthalle eine Anti-Drogen-Party der Polizei, bei der der begnadete Dribbler Pierre Littbarski als Stargast auftritt. 1700 junge Besucher erleben eine gelungene Mischung aus Show und Aufklärung. Der Erlös des Abends kommt – natürlich - der Drogenprävention zugute. Foto: Barth

1992: Die DTV-Volleyballer sind erstklassig! Weit über 1000 Fans feiern am 28. März den Aufstieg des Teams von Trainer Thomas Gülke. Nur eine Niederlage kassiert das Meisterteam in dieser Spielzeit – nachdem es den Titel in der Tasche hat.



Herausgeber:

Landrat des Kreises Düren, Bismarckstraße, 52348 Düren Verlag:

Super Sonntag Verlag GmbH, Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Geschäftsführung:

Redaktionsleitung: Jürgen Carduck, Andreas Müller Thomas Thelen

Druck: Euregio Druck GmbH, Dresdener Straße 3,

52068 Aachen





### **CHANCEN NUTZEN**



## Nachhaltig helfen: Wege aus der Arbeitslosigkeit

Ein Beitrag im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche der kommunalen Jobcenter vom 20. bis 26. Juni

aila Jafar war 39 Jahre alt, als sie vom Krieg in Syrien nach Deutschland geflohen ist. Sie und ihr Sohn sind 2014 nach ■ Düren gekommen und haben neue Herausforderungen gemeistert. Die Sprache mussten sie neu lernen und auch auf dem Arbeitsmarkt hatte die Mutter es nicht leicht. Einen Uni-Abschluss in arabischer Literatur hat sie zwar, eine passende Unterrichtsstelle in Deutschland bot sich ihr aber nicht.

Dank der job-com des Kreises Düren und eines neuen Qualifizierungsangebotes arbeitet sie nun dennoch in einer Schule, nicht als Lehrerin, sondern als pädagogische Begleitung. Sie betreut seit dem treuerinnen und Betreuer gebraucht werden. Daher wollten wir eine Frühjahr ein Kind mit Behinderung während des Unterrichts und unterstützt so beim Lernen in einer katholischen Grundschule in Kreuzau. Sie arbeitet beim Träger SkF, dem Sozialdienst katholischer Frauen. Gerade für Alleinerziehende ist so eine Beschäftigung vormittags in der Schule oder nachmittags in der Offenen Ganztagsschule eine gute Möglichkeit, vom Leistungsbezug der job-com

#### Ausstellung im Rahmen der Aktionswoche

Die job-com des Kreises Düren beteiligt sich an der bundesweiten Aktionswoche der kommunalen Jobcenter, die vom 20. bis 26. Juni stattfindet. In diesem Zeitraum werden die Arbeit und Angebote der Jobcenter vorgestellt und der Dialog unter anderem mit Bürgerinnen und Bürgern, Politik und Wirtschaft gefördert. Initiiert wird die Aktionswoche vom Deutschen Landkreistag und dem Deutschen Städtetag. Die job-com des Kreises Düren hat im Rahmen dessen eine Kunstausstellung auf die Beine gestellt. Am Jülicher Jobcenter-Standort im Alten Rathaus, Marktplatz 1, werden noch bis zum 15. Juli Werke von Kundinnen und Kunden gezeigt, die im Rahmen von Qualifizierungs- und Ausbildungsprojekten entstanden sind.

unabhängig zu werden. Diese Qualifizierungsmöglichkeit, bei dem vor allem Alleinerziehende eine neue Berufsperspektive bekommen, wurde 2021 von der job-com in Kooperation mit der Arbeitsmarktförderungsgesellschaft low-tec eingerichtet. Laila Jafar war eine der ersten, die daran teilnehmen konnten.

#### **Eine besondere Herausforderung**

"Wir haben gemerkt, dass auf dem Arbeitsmarkt pädagogische Besolche Qualifizierung anbieten und haben die Weiterbildung mit Hilfe der low-tec ins Leben gerufen", erklärt Sabine Rittlewski vom Arbeitgeberservice der job-com. Sie steht im engen Kontakt zu den Arbeitgebern im Kreis Düren und weiß, wo und welche personelle Unterstützung gebraucht wird. Der Arbeitsgeberservice ist quasi das Bindeglied zwischen Arbeitgebern und denjenigen, die Arbeit suchen – wie auch Laila Jafar. "Alleinerziehende haben die Leistungen der job-com häufig in ihrem Leben noch nicht benötigt und kennen die weitreichenden Unterstützungsangebote daher nicht", sagt Ira Schneider. Sie ist die Fallmanagerin von Laila Jafar und war somit erste Ansprechpartnerin bei deren Jobvermittlung. Mit drei weiteren Kolleginnen kümmert sie sich unter anderem um derzeit rund 200 Alleinerziehende, davon der Großteil Frauen, die auf dem Arbeitsmarkt vermittelt werden wollen. Eine besondere Herausforderung.

Nach der Trennung vom Partner oder der Partnerin stehen teilweise Unterhaltsfragen im Raum, finanzielle Probleme werden größer oder es muss nach längerer Auszeit wieder der Weg ins Berufsleben gefunden werden", weiß Ira Schneider. "Das alles mit der Kinderbetreuung zu vereinbaren, ist eine Herausforderung, aber die Motivation bei den meisten Alleinerziehenden ist groß." Motivation und der Wille, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, sei heutzu-

tage mit das Wichtigste, noch wichtiger als die Qualifikation. "Der Arbeitsmarkt ist sehr aufnahmefähig, in sämtlichen Bereichen wird Personal gesucht, auch für den Quereinsteiger ohne abgeschlossene Berufsausbildung. Wir sorgen mit Hilfe verschiedener Träger dafür, dass die Menschen qualifiziert werden, die richtigen Förderungen und Weiterbildungen erhalten und für den Job das richtige Wissen und Können haben", sagt Sabine Rittlewski.

"Es war für mich gerade am Anfang nicht einfach, alles allein zu machen, besonders bei der ganzen Bürokratie", erinnert sich Laila Jafar. "Ich konnte aber immer auf die Unterstützung der job-com zählen. Sie war immer an meiner Seite und dafür bin ich sehr dankbar", sagt sie. Vor der Coronapandemie kämpfte die Mutter des heute 16-Jährigen mit psychischen Problemen, während der Pandemie kamen neuer Herausforderungen hinzu. Damit ist die heute 47-Jährige aber nicht allein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der job-com sind täglich mit vielen Schicksalen konfrontiert. "Trotz der insgesamt sinkenden Arbeitslosenquote ist die Vermittlung anspruchsvoller geworden", weiß Melanie Hinzen, Teamleiterin im Arbeitgeberservice. "Die Beratungsbedarfe werden individueller und müssen daher spezifisch auf die Zielgruppe ausgerichtet werden." So gibt es Teams in der job-com, die sich um Alleinerziehende, Langzeitarbeitslose, junge Erwachsene oder Geflüchtete kümmern. "Der Großteil derjenigen, die jetzt noch arbeitslos sind, benötigt häufig Unterstützung. Wir begleiten arbeitslose Menschen auf dem Weg in ein Beschäftigungsverhältnis. Unser Motto ist ,Vermitteln statt Verwalten'", sagt Hinzen. Wichtig dabei sei, dass kein Bereich in der job-com für sich allein steht und alle gut zusammenarbeiten, damit die bestmöglichste Unterstützung gewährleistet werden kann. Auch diese Zusammenarbeit ist in den vergangenen Jahren noch intensiviert worden.

Durch diese Zusammenarbeit kam auch die berufliche Fortbildung "Pädagogische Begleitung in und nach der Schule" zustande.



Laila Jafar ist alleinerziehend und hat mit Hilfe der job-com eine Beschäftigung gefunden, bei der sie Arbeit und Privatleben gut miteinander vereinbaren kann. Foto: Kreis Düren

Die Tätigkeit passt zeitlich sehr gut für Elternteile, da die Arbeit genau in die Zeit fällt, in der die Kinder ebenfalls betreut sind. Die Qualifizierung dauert fünf Monate und erfolgt im Teilzeit-Unterricht. "Man lernt hier auch viel, was man zu Hause, bei der eigenen Erziehung gut gebrauchen kann", sagt Laila Jafar. "Man muss keine rung schon nach wenigen Monaten in der Lage, wertvolle Hilfestellungen in Schulen oder bei Offenen Ganztagsschulen zu leisten. Die Chance, direkt eine Stelle im Anschluss an die Qualifizierung zu bekommen, ist sehr hoch. Auch das motiviert zusätzlich." Der zweite Durchgang des Kurses bei der low-tec läuft noch bis Anfang Juli. Inzwischen gibt es auch weite Anbieter, die diese Qualifizierung anbieten.

## Zurück in den Job – trotz gesundheitlicher Probleme

Die job-com des Kreises Düren unterstützt Menschen im Rahmen des Projektes rehapro Euregio auf ihrem Weg

s schließt sich keineswegs aus, den passenden Job zu finden und zugleich mit dauerhaften gesundheitlichen Einschränkungen kämpfen zu missen Manzel kungen kämpfen zu müssen. Manches Mal braucht es dabei nur einen kleinen Hinweis, welcher Weg der richtige ist, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Valerie Buchholz, Fallmanagerin mit dem Themenschwerpunkt "Gesundheit", ist so eine Hinweis-Geberin. Sie ist Coach bei der job-com des Kreises Düren und kümmert sich intensiv um die Menschen, die Teilnehmer des rehapro-Projektes sind, und somit den Weg zurück ins Arbeitsleben suchen.

Das Pilotprojekt rehapro startete im Kreis Düren im Jahr 2020. Es wurde vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales unter der Annahme, dass eine passende und potenzialgerechte Beschäftigung Menschen gesünder macht, ins Leben gerufen. Nun wird es seit rund zwei Jahren im Kreis Düren umgesetzt – in enger Zusammenarbeit mit dem Jobcenter der Städteregion Aachen, dem Jobcenter des Kreises Heinsberg und weiteren wichtigen Netzwerkpartnern. Es richtet sich an Leistungsbezieher, die psychisch und/oder körperlich erkrankt sind oder aber unter einer Suchterkrankung leiden. Ein Coach unterstützt sie bei der Umsetzung ihrer Potenziale, die je nach Klient natürlich völlig individuell ausfallen.

Valerie Buchholz hat schon 22 Klienten auf ihrem Weg in eine potenzialgerechte Beschäftigung begleitet. "Wir helfen unseren Klienten dabei, herauszufinden, wo die eigenen Stärken liegen", sagt Buchholz. "Es geht um einen ganzheitlichen Blick auf den Klienten und sein Umfeld. Nur so können wir ausmachen, weshalb der Klient vielleicht sogar mehrere Jahre nicht in Beschäftigung war. Und ihm dann dabei helfen, wieder eine passende Beschäftigung zu finden." Wenn dies gelingt, dann ist das "eine tolle Erfolgsgeschichte". Aber

auch ein Projekt, "das uns alle emotional mitnimmt". Denn der Weg bis zum Job ist oft kein leichter. Und nicht in jedem Fall führt der Weg auch zum Ziel. Aber meistens. "60 Prozent der Teilnehmer konnten vermittelt werden", sagt Philipp Schönen, Projektkoordination am Standort Düren. Dabei spiele es keine Rolle, welche Art von Erkrankung vorliege, wie alt jemand sei oder welche Fähigkeiten die Person habe. Es hänge vielmehr vom Willen ab, die angebotene Unterstützung im Projekt anzunehmen und die verschiedenen Projektphasen zu durchlaufen. Dazu sind einige Schritte unabdingbar:

Phase 1, im Projekt "Einström" genannt: In dieser Phase lernen Klient und Coach sich kennen, stellen das Integrationspotenzial fest und ermitteln den Unterstützungsbedarf. Nun geht es zunächst um eine erneute medizinische Diagnostik und kurative Betreuung. Dabei unterstützt der medizinische Träger Vialife auf dem Campus Bardenberg, Rhein-Maas-Klinikum GmbH, und in Aachen. Hierbei geht es um die Begutachtung der Klienten, um zu ermitteln, welche medizinischen Maßnahmen noch eingeleitet werden sollten und den Kontakt zu den richtigen Fachärzten herzustellen. Oftmals leiden die Klienten unter chronischen Erkrankungen, worauf die zukünftigen Arbeitsplätze abgestimmt werden müssen, um für beide Seiten gute Bedingungen zu schaffen.

Phase 2, im Projekt "Durchström" genannt: In dieser Phase geht es um eine praxisnahe Erprobung möglicher Berufsfelder. Dabei unterstützen berufliche Träger, beispielsweise die low-tec Düren als gemeinnützige Arbeitsmarktförderungsgesellschaft. Weitere Netzwerkpartner sind die Drogenberatungsstelle der Caritas in Düren

sowie der Integrationsfachdienst, der sich vor allem um behinderte oder schwerbehinderte Menschen kümmert, Beratung zum Thema "Beantragung eines Grads der Behinderung" anbietet und außerdem über Hilfestellungen und Möglichkeiten informieren kann.

Phase 3, im Projekt "Ausström" genannt: Sind die vorherigen Phasen erfolgreich durchlaufen, kommt es zur Aufnahme einer potenzialgerechten Beschäftigung. In den ersten sechs Monaten nach der Arbeitsaufnahme wird der Klient nach wie vor intensiv vom Coach unterstützt und begleitet. Er hilft beispielsweise dabei, den Arbeitsplatz gemeinsam mit dem Integrationsfachdienst an die Bedürfnisse der Klienten anzupassen, mögliche Konflikte zu lösen und betreut Klienten als auch Arbeitgeber.

In dieser dritten Phase kommt auch der Arbeitgeberservice des Kreises Düren intensiv ins Spiel, aber auch in Phase 2 ist er schon mit aktiv. Die Kolleginnen und Kollegen helfen dabei, das passende Unternehmen für den Klienten zu finden und den ersten Kontakt herzustellen. Oftmals übernimmt diese Aufgabe Britta Czock-Linden. "Wir fragen die Unternehmen an, ob sie das Projekt kennen und Stellen für unsere Klienten frei haben, versenden die Lebensläufe, halten den Kontakt und bringen beide zusammen", sagt Czock-Linden. Während der Coronapandemie war das natürlich alles nicht ganz leicht, denn die Kontakte liefen in der Regel telefonisch oder per E-Mail ab. Doch mit viel Überzeugungsarbeit sei es in den meisten Fällen gelungen – wenn es auch manches Mal etwas dauerte. Der Projektrahmen beläuft sich auf rund ein Jahr, aufgeteilt in ein halbes Jahr Phase 1 und 2 und ein weiteres halbes Jahr für Phase 3. In der Praxis sieht das dann auch schon mal anders aus.

"Die Klienten brauchen Geduld, aber auch die Bereitschaft, etwas an ihrer Situation zu ändern", sagt Valerie Buchholz. Sie müssen bereit sein, offen mit ihrer Erkrankung umzugehen und relevante Gesundheitsdaten an die Kooperationspartner weiterzugeben – natürlich wird der Datenschutz hierbei präzise beachtet. "Das Projekt funktioniert auf der Basis von Freiwilligkeit, Veränderungsbereitschaft und Vertrauen", weiß Buchholz zu berichten. Die individuelle Ausgangslage der Klienten sei häufig sehr komplex. Aber das mache es so spannend. Jeder vermittelte Klient rufe ein unbeschreiblich schönes Gefühl hervor und zeige, dass es sich keineswegs ausschließt, einen passenden Job zu finden und zugleich mit dauerhaften gesundheitlichen Einschränkungen kämpfen zu müssen.

#### Ein Projekt für Arbeitgeber und Arbeitnehmer

Sie sind Arbeitgeber und haben Interesse daran, das rehapro-Projekt besser kennenzulernen oder vielleicht auch Teilnehmer des Projektes einzustellen? Dann wenden Sie sich gerne per E-Mail an: job-com.rehapro@kreis-dueren. de. Für Arbeitgeber gibt es zudem die sogenannte Potenzialprämie, die dabei helfen kann, den Arbeitsplatz auf die Bedürfnisse des Klienten abzustimmen.

Sie befinden sich derzeit im SGB-II-Leistungsbezug und möchten wieder zurück ins Berufsleben finden? Dann ist rehapro vielleicht genau das Richtige für Sie. Wenden Sie sich am besten direkt an Ihren persönlichen Fallmanager des Kreises Düren.

Mehr dazu auf: www.modellvorhaben-rehapro.de



ZU **BESUCH** 



## Hier werden Fahrräder und glückliche Ehen verkauft

Im Rahmen seiner regelmäßigen Unternehmensbesuche informiert sich Landrat Wolfgang Spelthahn im Fahrradmarkt Gothe

laudia Whittington bringt es auf den Punkt: "Wir retten Ehen!" Eigentlich verkauft die Dürenerin seit über 30 Jahren Fahrräder. Sie ist Geschäftsführerin des Fahrradmarktes Gothe, einem der größten Anbieter im Kreis Düren. Sie brenne dafür, es sei ihre Leidenschaft, sich mit Fahrrädern zu beschäftigen. Schon immer. Aktuell beschäftigt sie sich intensiv mit Elektrorädern, weil die immer mehr nachgefragt werden. Und das ist der Grund, warum sie sagt: "Wir retten Ehen."

Oft sei es ja so bei Radtouren: Einer sei schneller als der andere, nach ein paar Kilometern entsteht Unmut. Die häufig gestellte Frage "Wo bleibst du denn", führt nicht selten zu Verdruss und manchmal zu tatsächlichen Ehekrisen. Mit den E-Bikes wurde vieles anders. Niemand muss mehr hinterherfahren, weil der Motor am Rad die Dinge richtet. Alle sind zufrieden, die Radtour ist gerettet, die Ehe im Lot.

Claudia Whittington sagt aber auch: "Wir verkaufen heute Life-Style, Gesundheit und Klimaschutz." Ein Blick in ihr Geschäft im Dürener Gewerbegebiet "Im Großen Tal" unterstreicht, was sie meint. Hunderte Fahrräder stehen da, von gemütlich bis sportlich, preiswertere, teurere, große, kleine. Vor allem die Familien hat das Traditionsgeschäft im Blick, wie beim Unternehmensbesuch von Landrat Wolfgang Spelthahn und Kreis-Wirtschaftsförderin Anette Winkler

deutlich wird. Vor allem hoch im Kurs aber: besagte E-Bikes. Es radelt sich leichter mit Motorunterstützung, mittlerweile ist mehr als die Hälfte aller verkauften Räder mit einer Batterie ausgestattet, die oft mehr als 100 Kilometer Antrieb gewährleistet. Die Pandemie hat diesen Trend noch verstärkt, wie Paul Whittington sagt. Das Corona-Virus hat viele in den Sattel gehoben. Da es zeitweise nicht möglich war, in den Urlaub zu fahren, haben sich viele für ein Elektrorad entschieden. Die erhöhte Nachfrage hallt bis heute nach. Deshalb ist es E-Bikes einen großen Vorteil, weiß Paul Whittington. "Man kommt aktuell auch gar nicht einfach, das gewünschte E-Bike zu erhalten. Unterbrochene Lieferketten sorgen dafür, das bestimmte Bauteile wie Gangschaltungen nicht geliefert werden können. Der Ukraine-Krieg verstärkt diese Entwicklung noch.

#### Weitere Radwege geplan

"Unser Ziel ist es, den fahrradfreundlichen Kreis Düren für Radler noch komfortabler zu gestalten", sagt Landrat Wolfgang Spelthahn. Der weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannte RurUfer-Radweg ist ein Highlight für alle, die gerne mit dem Rad unterwegs sind. Mehr und mehr Radwege entstehen im Kreis, konkret geplant ist weiter die sogenannte Radvorrangroute von Jülich bis Düren, die vor allem von Pendlern genutzt werden soll.

"Diese Strecke wird vielfach von Berufstätigen genutzt werden", betont der Landrat. Immer mehr Unternehmen und Behörden bieten Leasingverträge an, unter anderem der Kreis Düren. "Wir wollen unsere Beschäftigten motivieren, so oft es geht, das Fahrrad zu benutzen", sagt Landrat Wolfgang Spelthahn.

Dass Fahrrad-Leasing im Trend liegt, spürt auch das Ehepaar Whittington in seinem Geschäft. Auch für Berufspendler bieten normalerweise nicht verschwitzt an der Arbeitsstelle an."

Der Geschäftsführer geht davon aus, dass der gegenwärtige Boom noch eine Weile anhält. Fahrradfahren sei mehr als ein bloßer Trend. "Wer es einmal entdeckt hat, bleibt dabei", sagt Whittington Das gilt besonders für E-Bikes, aber auch für den Antrieb per Muskelkraft. Radeln ist gesund und klimafreundlich. Mitunter ist man im Berufsverkehr schneller als mit dem Auto. Das alles wissen die aktuell 26 Mitarbeitenden des Traditionshandels schon lange. Das Geschäft wurde 1948 gegründet, damals von Wilfried Jäger. Der übergab den Landen 1957 an Kurt Gote, den Vater von Claudia

Whittington. Lange Zeit firmierte das Geschäft unter dem Namen "Jäger & Gothe" in der Dürener Innenstadt, bis im Jahr 2000 der Umzug ins Gewerbegebiet erfolgte. Kreis-Wirtschaftsförderin Anette Winkler kennt das Geschäft auch schon lange. Ihr Team berät bei Weiterbildungen und Förderungen, aus dem gegenseitig gepflegten Kontakt ergeben sich Teilnahmen

Beim Rundgang durch den Laden wird nochmals deutlich, wie vielfältig heutzutage das Fahrradgeschäft ist. Mehr als 1000 Räder

an Podiumsrunden und anderen Veranstaltungen .

Für jeden etwas dabei: E-Bikes, Kinderräder, Anhänger und Co.

stehen zur Verfügung, Kleidung, sonstiges Zubehör, an der Wand hängen ausgewählte Bilder des RurUfer-Radweges.

Und irgendwie ist es eine glückliche Fügung, dass Claudia Whittington mit dabei ist. Hätte ihr Vater, Kurth Gote, Zigarren verkauft, sähe es anders aus, sagt sie. Dann hätte sie sich für das Geschäft als passionierte Nichtraucherin kaum interessiert. Bei Fahrrädern ist das komplett anders, allein schon, weil es ein so vielfältiges Geschäft ist. Schließlich verkauft sie nicht nur schmucke Räder, sondern auch glückliche Ehen.



Natürlich wird auch darauf geachtet, dass die Bikes fit und sicher sind. Darum kümmert sich unter anderem Günther Pawlowsky.



**Ob Haus oder Wohnung** - finden und finanzieren Sie mit der Sparkasse ganz einfach Ihre eigene Traumimmobilie.







**Sparkasse** Düren



Unsere Region steckt voller Geschichte und Geschichten. Hier bringen wir uns ein, um unsere Heimat gemeinsam zukunftsgerecht zu gestalten.



www.indeland.de



**ETAPPE FÜR ETAPPE** 



## Den Strukturwandel als Chance verstehen

Die Braunkohle prägte jahrzehntelang das Rheinische Revier – jetzt gilt es sich mit Blick in die Zukunft nachhaltig aufzustellen. Langerwehe geht voran.

er Gemeinde Langerwehe steht mit dem im Rheinischen Revier für 2030 vorgezogenen Ausstieg aus der Braunkohle bevor, welcher wirtschaftliche, infrastrukturelle, städtebauliche und soziale Auswirkungen haben wird. Dabei wird Langerwehe mit seiner attraktiven Lage zwischen den Oberzentren Aachen, Köln und Düsseldorf sowie seiner guten Infrastruktur mit Bahn- und Autobahnanschluss eine zunehmend bedeutende Rolle im Indeland

Sowohl als Lebens- als auch als Tourismusort verfügt Langerwehe über hohes Potenzial – aufgrund der Sehenswürdigkeiten wie dem Schloss Merode und der Laufenburg sowie der interessanten

Geschichte mitsamt des Töpfereimuseums und der Ausweisung als funktional aus- beziehungsweise umgebaut werden muss. Dieses Töpfergemeinde. Zusätzlich wird die unmittelbare Lage zum Indesee Projekt hat sich die Gemeinde als einen Schwerpunkt im Rahmen und dem damit einhergehenden Strukturwandel ein Prozess neben dem bereits verfügbaren Naherholungs- und Freizeitangebot in Langerwehe zukünftig eine anziehende touristische Wirkung haben, sodass sich die Gemeinde mit den Nachbarkommunen zu einer attraktiven Urlaubsregion entwickeln wird.

#### Folgen des Strukturwandels

Der Bahnhof Langerwehe ist bereits heute das "Tor zum Indeland" und wird der wichtigste öffentliche Verkehrsknotenpunkt in der Region für den Tourismus werden, weshalb dieser städtebaulich und

des Strukturwandels gesetzt.

Für die Bürger vor Ort ist aufgrund der wachsenden Bevölkerungszahl die Ausweisung neuer Baugebiete im aktuellen Flächennutzungsplan (FNP) vorgesehen, so zum Beispiel die neue Töpfersiedlung oder das Martinusquartier.

Die von 2015 bis 2020 durchgeführte Neuaufstellung des FNP der Gemeinde Langerwehe erfolgte vor dem Hintergrund einer anhaltenden Zunahme der Bevölkerung sowie des wirtschaftlichen Strukturwandels und den seit der letzten Neuaufstellung im Jahr 1975 wesentlich veränderten Rahmenbedingungen, Leitbildern und Zielsetzungen. Ebenfalls im neuen FNP ausgewiesen ist die Entwicklung eines rund neun ha großen Gewerbegebietes "Langerwehe im indeland" im Bereich des östlichen Zentralortes Langerwehe an der L12. Eigentümer der bisher genutzten agrarischen Flächen ist die RWE Power AG, die in Zusammenarbeit mit der Gemeinde die Schaffung neuer Arbeitsplätze anvisiert und dabei auf einen Branchenmix setzt.

Als ein Querschnittsthema im Kontext des Lebens- und Tourismusortes ist die Mobilität in Langerwehe zu analysieren und weiter zu optimieren. Darunter fällt schwerpunktmäßig die Infrastruktur der Hauptstraße sowie die Ausweisung von Wander- und Fahrrad-

### Langerwehe: Eifel und Indeland

Drei Fragen an Langerwehes Bürgermeister Peter Münstermann

Das Ehrenamt hat sich gerade in jüngster Zeit als wichtige Stütze der Gesellschaft erwiesen: Welches Ehrenamt hat Sie besonders beeindruckt und wie möchten Sie das Ehrenamt weiterhin in Ihrer Gemeinde fördern?

Peter Münstermann: Tiefbeeindruckt war ich von der enormen Hilfsbereitschaft untereinander, als uns letzten Sommer die Flut erreichte. Gerade in Krisenzeiten ist das Ehrenamt unbezahlbar und durch nichts zu ersetzen. Jeder Ehrenamtler in unserer Gemeinde tut, was er kann und daher ist es für mich nicht möglich, iemanden hervorzuheben. Das Ehrenamt ist die soziale Stütze in unserer Gesellschaft, die vieles richtet, korrigiert und zusammenhält, was der Bund, das Land und auch wir als Gemeinde nicht leisten

Man plant, ein Wochenende in der Gemeinde Langerwehe zu verbringen: Was sollte man auf jeden Fall gesehen haben? Münstermann: Ich glaube, dass vielen das Schloss Merode, die Laufenburg, aber auch unser Töpfereimuseum bekannt sind, aber touristisch ist Langerwehe noch viel mehr. Daher empfehle ich: Schauen Sie auf unsere Website, Sie werden von der Vielfältigkeit unserer Gemeinde überrascht sein: http://www.tourismuslangerwe-

Wenn Sie einen Blick in die Zukunft werfen: Wie wird sich Langerwehe bis 2030 entwickeln?

Münstermann: In der Gemeinde werden viele neue Arbeitsplätze entstehen und das Thema Tourismus wird mit Sicht auf den sich füllenden Indesee Fahrt aufnehmen. Der Bahnhof wird als "Willkommenscenter" von Langerwehe entscheidend mit dazu beitragen, nicht nur die Besucher in Empfang zu nehmen, sondern von hier aus werden viele Unternehmungen gestartet werden wie auch die anderen Ortsteile in der Gemeinde zum Teil neu- oder umgestaltet werden. Dies wird aber deutlich über den Zeitraum 2030 hinausgehen. Es gilt die Schaffung von Arbeitsplätzen

Bürgermeister der Gemeinde Langerwehe.

miteinander zu vernetzen, und dabei ökologische, ökonomische und nachhaltige Aspekte in den Vordergrund zu stellen. Wichtig ist es, Altes und Neues so miteinander zu verknüpfen, dass die Menschen gerne zu uns kommen, nicht nur, um hier zu leben, sondern auch,

### Nicht nur bei der Flutkatastrophe

Das Ehrenamt als Rückhalt unserer Gesellschaft – Langerwehe bietet viele Möglichkeiten

as Ehrenamt ist per Definition eine unbezahlte, freiwillige Tätig- weit über 100 Freiwillige aus der Gemeinde aktiv, etwa bei der keit - in der Praxis aber ein Einsatz von unbezahlbarem Wert. Dabei ist die Bandbreite an ehrenamtlichen Tätigkeiten groß; vor allem im sozialen, aber auch im ökologischen, politischen, kulturellen oder sportlichen Bereich gibt es die Möglichkeit, sich zu engagieren. Unterstützung von Flüchtlingen In Langerwehe kann dies beispielsweise bei dem Deutschen Roten Kreuz, den Maltesern, der Freiwilligen Feuerwehr oder aber bei den zahlreichen Sport-, Natur- Schützen-, Musik- und Karnevalsvereinen sowie Jugendvereinigungen geschehen.

Auch die Tafel e.V. ist seit Ende 2012 in Langerwehe ein gemeinnützig anerkannter Verein und zielt durch die Versorgung mit Lebensmitteln auf die Unterstützung der Ärmsten der Bevölkerung ab. Oftmals müssen die Nahrungsmittel vom Einzelhandel ausder Tafel sind ansässige Bäckereien, landwirtschaftliche Betriebe, Lebensmittelfilialen sowie Organisationen, Vereine, Unternehmen und auch Privatpersonen. Weitere durch Ehrenamtler geführte Einrichtungen sind "Kleidsam" und "Fahrbereit", wo tafelberechtigte Personen zu gesonderten Konditionen Kleidung oder Fahrräder erwerben können.

Ein Ehrenamt kann über viele Jahre ausgeübt werden, manchmal ist aber auch ein kurzfristiger Einsatz möglich oder sogar gesellschaftlich von Nöten. Dies zeigen Geschehnisse wie die Flutkatastrophe im Juli 2021, wo die gegenseitige Hilfe und die Spendenbereitschaft der Bürger groß war. So waren nach der Flutkatastrophe

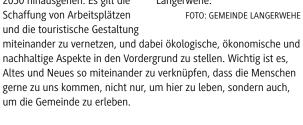
Sortierung und Verpackung von Hilfsgütern. Es gingen zahlreiche Geldspenden ein.

Ein weiteres Beispiel ist die aktuelle Unterstützung von Kriegsflüchtigen aus der Ukraine. Um den Menschen vor Ort zu helfen, spendeten Bürger und Unternehmen aus Langerwehe rund sieben Paletten mit Kleidung und transportierten in neun 40-Tonnern benötigtes Material in das Krisengebiet. Aus der Gemeinde haben 29 Bürger Wohnraum für die Geflüchteten zur Verfügung gestellt. Zudem beteiligte sich die Jugend: die Europaschule stellte über 80 kreis Langerwehe, aktuell aus 25 Ehrenamtlichen bestehend, unterstützt die Ankommenden durch das Angebot von Sprachkursen und -Patenschaften.

Diese Tätigkeiten zeigen einmal mehr, dass das Ehrenamt eine Säule unserer Gesellschaft ist und diese – besonders in schwierigen Zeiten – stützt. Dabei kann das Ehrenamt generations- und kulturübergreifend ausgeübt werden und folglich auch Kulturen und Generationen miteinander verbinden.

Die Gemeinde Langerwehe hat sich der Würdigung des Ehrenamtes angenommen und vergibt die Ehrenamtskarte NRW, welche vom Land NRW gefördert wird. Mehr dazu auf: langerwehe.de











FÜR DIE GANZE FAMILIE



## 50 Jahre Kreis Düren – das möchten wir feiern!

Familien aufgepasst: Am 21. August lockt ein großes Fest auf Burg Nideggen. Spiel, Spaß und Gesang bei freiem Eintritt.

er Kreis Düren wird in diesem Jahr 50. 1972 im Rahmen der kommunalen Neugliederung gegründet, ist er nun ein sogenannter Best-Ager, also sprichwörtlich im besten Alter. Und das will gefeiert werden. Nicht etwa im stillen Kämmerlein, sondern mit Ihnen allen, den Bürgerinnen und Bürgern des Kreises Düren.

Viele Feste, Veranstaltungen und andere Events warten noch auf die Kreis-Dürener. Eines dieser Feste ist aber ein ganz besonderes – und soll insbesondere die Familien im Kreisgebiet ansprechen.

"Die Familien sind unser größtes Gut und daher möchten wir ihnen zum Jubiläum einen wunderschönen Tag auf Burg Nideggen bescheren", sagt Landrat Wolfgang Spelthahn. Daher findet am Sonntag, 21. August, von 11 bis 17 Uhr auf der Burg ein Familienfest statt – im Rahmen des Festivals "Bühne unter Sternen", das die Burg schon ab Mittwoch, 17. August, in musikalischen Beschlag nimmt (s. Infobox).

Gekrönt wird das viertägige Festival dann von einem Fest, das

Jung und Alt ansprechen soll und bei dem die Kinder die Burg regieren. Geboten werden unter anderem Kinderschminken, eine Foto Fun Aktion, Dosenwerfen sowie eine Buttonmaschine mit ritterlichen Motiven. Aber nicht nur das: Es gibt auch ein Glücksrad, eine Zauberhexe, die Möglichkeit, Ballons zu modellieren und natürlich jede Menge Popcorn, Eis und Zuckerwatte.

#### Musikinstrumente herstellen

"Unser Familienamt hat sehr viel zu bieten und hält viele Angebote für Familien und Kinder in jedem Alter bereit. Auf dem Fest bietet sich eine wunderbare Gelegenheit, den Kontakt zu knüpfen und sich über die Angebote zu informieren", so Landrat Spelthahn weiter.

An diesem Tag werden sich zudem das Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren des Kreises Düren sowie das Burgenmuseum vorstellen. Es gibt für alle Besucher die Möglichkeit, Musikinstrumente und Seife herstellen, Kräutersäckchen zu gestalten, große Brettspiele auszuprobieren und Gaukelei, Zauberei und eine Feuerschau mit Kasper, dem Gaukler, zu erleben.

Bogenschießen und die Möglichkeit, sich zu verkleiden, sorgen für zusätzlichen Spaß. Und wer möchte, kann auch noch lernen, wie man im Mittelalter Feuer gemacht hat.

Natürlich ist an den Food Stationen des Burgenrestaurants "Brockel & Schlimbach" auch so manch andere Leckerei zu familienfreundlichen Preisen erhältlich.

Und zum Schluss wird es dann noch hochmusikalisch: Top Acts der Region machen der Burg an diesem Sonntagabend ihre Aufwartung. Erwartet werden KEV (ca. 17 Uhr), Cat Ballou (18 Uhr) und Torben Klein (19.30 Uhr). "Wir freuen uns, Sie alle bei freiem Eintritt auf der Burg begrüßen zu dürfen, um gemeinsam 50 Jahre Kreis Düren zu feiern", so Landrat Wolfgang Spelthahn.

#### Bühne unter Sternen erleben

Die Open-Air-Konzertreihe "Bühne unter Sternen" findet in diesem Jahr nach Corona-bedingter Pause endlich wieder vom 17. bis 20. August statt.

Für die Konzerte sind noch einige wenige Restkarten da. Am Mittwoch, 17. August, tritt Soul-Diva Joss Stone auf; am Donnerstag, 18. August, die weltberühmte Singer-Songwriterin Amy MacDonald; am Freitag, 19. August, der belgische Sänger Milow, und am Samstag, 20. August, Max Giesinger, bekannt durch Hits wie "Wenn sie tanzt", "80 Millionen" oder "Roulette".

Tickets gibt es online auf: www.buehne-unter-sternen.de und an allen bekannten Vorverkaufsstellen.



